

Eingang:

Frankfurt am Main, 05. März 2020

A N T R A G
der BFF-Fraktion im Römer

Quartiersentwicklung auf dem Mainwasen-Areal prüfen

Bereits mit ihrem Antrag NR 863/19 vom 09. Mai 2019 hat die BFF-Fraktion im Römer den Magistrat aufgefordert, sich der Gestaltungsaufgabe Mainwasen-Areal anzunehmen, nachdem die dort befindliche Sportanlage als möglicher zukünftiger Standort für die Europäische Schule in die Diskussion gekommen war. Dieser Prüfauftrag fand seinerzeit in der Stadtverordnetenversammlung bedauerlicherweise nicht die erforderliche politische Mehrheit.

Ende Februar 2020 ist der Frankfurter Architekt Karl Richter vom Büro Karl Richter Architekten BDA mit einer Projektidee an die Öffentlichkeit gegangen, in der die Möglichkeit einer Quartiersentwicklung auf dem Mainwasen-Areal aufgezeigt wird. Diese Projektidee ist eine vertiefte Betrachtung wert.

Dies vorausgeschickt wird die Stadtversammlung hiermit erneut gebeten, wie folgt zu beschließen:

1. Der Magistrat möge prüfen und berichten:

- welche Möglichkeiten bestehen, auf dem Mainwasen-Areal ein neues, gemischt genutztes Quartier mit einem hohen Anteil an bezahlbarem Wohnraum sowie entsprechender sozialer Infrastruktur und Einzelhandel zu entwickeln, in das ein Neubau für die Europäische Schule integriert ist
- inwieweit dazu eine städtische Entwicklungsgesellschaft nach dem Vorbild des Deutschherrnviertels gegründet werden kann, die nach Erlangung des Planungsrechtes einzelne Baufelder oder parzellierte Grundstücke an Bauträger, Wohnungsbaugesellschaften, Investoren, Baugruppen und Bau-genossenschaften veräußert, zugunsten einer nutzungsspezifischen und architektonischen Vielfalt
- inwiefern es möglich ist, die Sportanlagen sowie Vereinsgebäude der Vereine VfL Germania 1894 und SV 1894 Sachsenhausen umfassend modernisiert auf geeignete andere Flächen im Stadtteil Sachsenhausen oder im benachbarten Oberrad zu verlagern

- welche gebietsnahen Ausgleichs- und Ersatzflächen für das dann bebaute und derzeit noch im Grüngürtel befindliche Mainwasen-Areal sowie die dortige Kleingartenanlage ausgewiesen werden können
- wie das gemischt genutzte Quartier an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden werden kann
- ob bzw. inwieweit das Mainwasen-Areal nach der zuletzt erfolgten Neufassung des Siedlungsbeschränkungsgebiets noch von Restriktionen betroffen ist

Begründung:

Das Mainwasen-Areal eignet sich trotz seiner Lage im Grüngürtel auf den ersten Blick hervorragend für ein neues, attraktives Quartier mit guter verkehrlicher Anbindung. Zwar ist ein Eingriff in den Grüngürtel nur unter besonderen Voraussetzungen möglich. Doch gibt es hinreichend Beispiele, wo dies in der Vergangenheit bereits geschehen ist, wie jüngst etwa beim Bauprojekt „Am Römerhof“. Über die Beantragung eines Zielabweichungsverfahrens beim Regionalverband zum Flächennutzungsplan sowie die Ausweisung und Schaffung entsprechender Ausgleichsflächen (Stichwort Grüngürtel-Charta) ist dies auch im Fall der Mainwasen grundsätzlich möglich.

Die Sportanlage Mainwasen sowie die dort befindliche Kleingartenkolonie sind lebendige Zentren traditionsreicher Vereine, die eine wichtige soziale Funktion für Sachsenhausen sowie ganz Frankfurt haben und damit einen entsprechenden Stellenwert besitzen. Deren Arbeit darf in keiner Weise gefährdet werden, sondern bedarf weiterer Unterstützung und Förderung. Daher ist es weiterhin Voraussetzung für eine zukünftige Quartiersentwicklung auf dem Mainwasen-Areal, dass geeignete Ersatzstandorte für die betroffenen Vereine im Stadtteil oder im benachbarten Oberrad definiert und ausgewiesen werden können, um deren Arbeit auch in Zukunft zu gewährleisten. Durch die Errichtung moderner Anlagen auf dem aktuellen Stand der Technik an einem neuen Standort lässt sich zudem eine Verbesserung der Bedingungen für deren weitere Vereinsarbeit erzielen.

In seiner an alle Stadtverordneten adressierten E-Mail vom 04. März 2020 weist der Architekt Karl Richter völlig zu Recht darauf hin, dass seine Projektidee einer Quartiersentwicklung auf dem Mainwasen-Areal aus städtebaulicher Sicht die logische Fortsetzung des Deutschherrnviertels nach Osten hin darstellt. Über eine kompakte Blockrandbebauung, die Verlegung der Gerbermühlstraße nach Süden hin zur Bahntrasse und die Fortführung der Fußgängerpromenade am Main in Richtung Gerbermühle könnte dieses Quartier die städtebaulichen Struktur des Deutschherrnviertels und damit dessen Stärke aufnehmen und fortsetzen.

Die vom Architekten Karl Richter in die Debatte gebrachte Projektidee für ein Quartier, in dem zukünftig 3.000 Menschen wohnen könnten, ohne eine vertiefte Prüfung vorschnell abzulehnen, wäre aufgrund des nach wie vor hohen Drucks auf den Wohnungsmarkt in Frankfurt sowie die immense Konkurrenz um Flächennutzungen auch in anderen Bereichen nicht nur grob fahrlässig, sondern auch politisch nicht nachvollziehbar. Weiterhin steht nach wie vor die Frage nach einem geeigneten zukünftigen Standort der Europäischen Schule in Frankfurt im Raum, wofür das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Europäischen Zentralbank gelegene Mainwasen-Areal geradezu prädestiniert erscheint.

Bürger Für Frankfurt im Römer

Mathias Mund
Fraktionsvorsitzender

Antragsteller:
Mathias Mund
Ingeborg Leineweber
Patrick Schenk